

Bioland

ÖKOLOGISCHER LANDBAU



Ökologischer Landbau im Wandel

Bioland-Wintertagung 2007

5. bis 8. Februar 2007
Kloster Plankstetten

Horst Seehofer
Agro-Gentechnik und die aktuelle Agrarpolitik
anschließend Diskussion

Mittwoch, 7. Februar 2007, Benediktiner Abtei Plankstetten
15.00 - 17.00 Uhr

Bioland Landesverband Bayern

INHALTSVERZEICHNIS

Grußwort von Josef Wetzstein 3

MONTAG, 5. FEBRUAR

Auftakt zur Bioland-Woche 4

DIENSTAG, 6. FEBRUAR

Vermarktung 6
 Betriebsführungen in Plankstetten 7
 ÖKOmenischer Gartenbau-Tag 8
 Mitarbeiterführung 10
 Lösung von Generationskonflikten (Gruppen-Coaching) 19
 Grundlagen des organisch-biologischen Landbaus 11
 Großer Verbandsabend 5

MITTWOCH, 7. FEBRUAR

Ackerbau-Tag 12
 Milchvieh-Tag 14
 Bäuerinnen-Tag 18
 Kundengewinnung am Telefon 19
 Hopfenbau-Tag 20
 Agrarpolitische Fachtagung mit Horst Seehofer 4
 Bioland-Winterfest 21

DONNERSTAG, 8. FEBRUAR

Schweine-Tag 22
 Geflügel-Tag 24
 Fleischrinder-Tag 26
 Kartoffelbau-Tag 28

Allgemeine Informationen 30
 Kunstausstellung – Kunst tiefer hängen! 31
 Anreise 32

Impressum

Bioland Landesverband Bayern e.V.

Auf dem Kreuz 58

86152 Augsburg

Tel. 0821/34680-0

Fax 0821/34680-120

e-Mail: info@bioland-bayern.de

www.bioland-bayern.de

Redaktion: Dominik Stauss

Gestaltung: Birgit Oesterle Grafik Design & Illustration/Augsburg

Satz & Bildbearbeitung: TypoLitho Anke Kraemer/Wiesbaden

Druck: Schröder Druck & Design/Walsrode

Auflage: 3.000 Stück

Titelbild: Hans-Peter Metz 2006, Podiumsdiskussion Agro-Gentechnik

Sehr geehrte Bioland-Bäuerinnen und Bioland-Bauern!

Mit dem vorliegenden Programm möchten wir Sie ganz herzlich zur Bioland-Woche vom 5. bis 8. Februar 2007 nach Plankstetten einladen. Wir haben wieder ein reichhaltiges Angebot mit Vorträgen, Diskussionsrunden und wertvollen Praxisberichten für Sie zusammengestellt. Die bewährte bisherige Struktur haben wir weitgehend beibehalten und versucht, mögliche Überschneidungen zu vermeiden. Wählen Sie das für Sie Passende aus und nützen Sie die vielen Möglichkeiten zum Erfahrungsaustausch mit Kollegen aus ganz Bayern bei dieser mehrtägigen Fortbildungsveranstaltung. Wo sonst kommen zu aktuellen Themen Kollegen und hochkarätige Referenten aus Forschung, Beratung, Praxis und Politik zusammen? Der Montag steht ganz im Zeichen der Agrarpolitik. Horst Seehofer hat letztes Jahr versprochen, noch vor Inkrafttreten der Novellierung des Gentechnik-Gesetzes bei einer Veranstaltung Rede und Antwort zu stehen. Deshalb haben wir den Bundesminister auch dieses Jahr nach Plankstetten eingeladen. Die Ehrung besonders engagierter Mitglieder steht bei unserem großen Verbandsabend im Mittelpunkt. Die Bioland-Vermarktung zusammen mit größeren Marktpartnern steht am Dienstagvormittag auf dem Programm. Das Vortrags- und Diskussionsforum mit dem Motto „**Als Bio-Landwirt frei bleiben!**“ bietet allen die Möglichkeit, sich über grundsätzliche Fragen auseinander zu setzen.

Im Ackerbau beschäftigen wir uns einmal mehr mit dem Klimawandel. Wie können wir uns auf unseren Standorten besser auf längere Trockenperioden und Starkregenereignisse einstellen und gleichzeitig unsere Erträge besser sichern? Der Gartenbau beschäftigt sich in diesem Zusammenhang mit einem verstärkten Einsatz alternativer Energien in Gewächshäusern. In der Tierhaltung stehen einerseits weitere Anstrengungen bei der Tiergesundheit und andererseits eine gute Abstimmung mit den Wünschen unserer Abnehmer im Mittelpunkt. Für alle Direktvermarkter bieten wir Seminare zur Mitarbeiterführung und zur Kundengewinnung am Telefon an.

Eine Neuerung ist die Ausstellung von Bildern, Photos, Skulpturen und Objekten, die künstlerisch tätige Mitglieder geschaffen haben und die etwas von ihren Motivationen und ihren Innensichten zeigen.

Ich freue mich darauf, Sie bei der Bioland-Woche begrüßen zu dürfen! Wegen der begrenzten Übernachtungsmöglichkeiten und zur Erleichterung der Organisation bitten wir Sie um frühzeitige Anmeldung.



Josef Wetzstein
Grußwort

AUFTAKT ZUR BIOLAND-WOCHE

► Montag, 5. Februar 2007

15.00 - 17.00 Uhr

Eröffnung der ersten Bioland-Kunstaussstellung „Kunst tiefer hängen!“

Die künstlerische Leitung hat Alois Hofer. Mit einem Grußwort von Landrat Albert Löhner.

Weitere Hinweise auf Seite 31

AGRARPOLITISCHE FACHTAGUNG

► Mittwoch, 7. Februar 2007

15.00 - 17.00 Uhr

Horst Seehofer Agro-Gentechnik und die aktuelle Agrarpolitik anschließend Diskussion



© Foto: Bioland, 2006: Podiumsdiskussion mit Horst Seehofer

Nach dem Willen der Bundesregierung soll das bestehende Gentechnik-Gesetz verändert werden, damit Forschung und Anwendung der Agro-Gentechnik erleichtert werden. Wir haben erneut Bundes-Landwirtschaftsminister Horst Seehofer eingeladen, damit er zu den geplanten Regelungen „Rede und Antwort“ stehen kann. Thomas Dosch (Bioland-Präsident) und weitere Fachreferenten werden über die Probleme der Koexistenz nach der Freisetzung von GVOs in der Landwirtschaft berichten.

GROSSER VERBANDSABEND

► Dienstag, 6. Februar 2007

19.30 Uhr

Ehrungen für 10-jährige ehrenamtliche Engagements



© Foto: Bioland, 2006: Ehrung

Im Dezember 2006 sind es zwanzig Jahre seit der Gründung des Landesverbandes Bayern. Dies möchten wir zum Anlass nehmen, das große ehrenamtliche Engagement von sehr vielen Mitgliedern zu ehren. Ausgezeichnet werden alle, die länger als zehn Jahre als Gruppenvertreter, Landesdelegierter, Bundesdelegierter oder in ähnlichen Funktionen Aufgaben übernommen haben und sich für die Gemeinschaft der Bioland-Bauern eingesetzt haben.

Den Festvortrag wird Professor Hubert Weiger (Landesvorsitzender des Bund Naturschutz in Bayern) mit dem Thema „Naturschutz und Bio-Landbau – Zwei Seiten eine Medaille“ halten. Alle Bioland-Mitglieder sind zu dieser Festveranstaltung herzlich eingeladen.

VERMARKTUNG

► Dienstag, 6. Februar 2007

9.30 - 12.15 Uhr

Der Biomarkt wächst – Wie Bioland-Bauern profitieren können ...

Der Markt für Bio-Nahrungsmittel wächst wie kaum ein anderer! Trotzdem ist es für hiesige Landwirte unattraktiv auf den Biolandbau umzustellen. Nur langsam kommen höhere Marktpreise in der Landwirtschaft an.

TAGESPROGRAMM

- 9.30 Uhr** ► **Begrüßung und Einführung**
Dirk Vollertsen (Geschäftsführer Bioland-Markt)
- 9.45 Uhr** ► **Der Bio-Markt boomt – wer profitiert von der Entwicklung?**
Professor Dr. sc. agr. Stephan Dabbert
(Institut für Landwirtschaftliche Betriebslehre, Universität Hohenheim)
- 10.30 Uhr** ► **Biogetreide-Erzeugung nachhaltig sichern!**
Peter Geldner (Vorstandsvorsitzender Meyermühle, Landshut)
- 11.15 Uhr** ► **Fleischqualität aus Bioland-Erzeugung**
Josef Urban (Bioland-Metzgerei Packhof)
- 12.00 Uhr** ► **Zusammenfassung**
Dirk Vollertsen
- 12.25 Uhr** Mittagessen
- 14.45 Uhr** Ende

► **Leitung Dirk Vollertsen**

Tel. 08 21 - 3 46 80 - 140, dirk.vollertsen@bioland-markt.de



© Fotos: Bioland Markt, 2006

BETRIEBSFÜHRUNGEN IN PLANKSTETTEN

► Dienstag, 6. Februar 2007

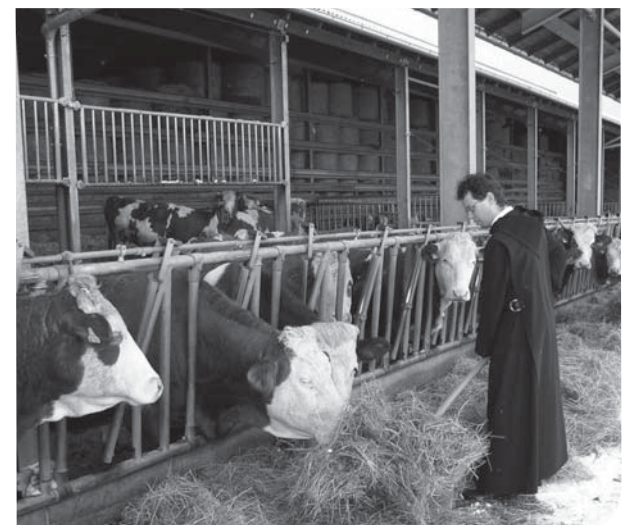
13.30 - 14.45 Uhr

Die eine Führung geht hinauf zum immer noch „nagelneuen“ landwirtschaftlichen Betrieb Staudenhof. Treffpunkt ist das große Kirchenportal. Frater Richard Schmid wird den Tretmiststall für 55 Mutterkühe und Nachzucht, den Schweinestall, die Getreide- und Kartoffel-Lagerung und die Maschinenhalle ausführlich erklären.

Die zweite Führung widmet sich der Bäckerei, der Metzgerei mit eigener Schlachtung und dem großen Klosterhofla-



© Foto: Bioland, 2006: Vermarktungsleiter Ulrich Visschers



© Foto: Bioland, 2006: Cellerar Frater Andreas beim Mutterkuhstall

ÖKOMENISCHER GARTENBAU-TAG



► Dienstag, 6. Februar 2007

9.00 - 18.00 Uhr

Energieeinsatz im Gartenbau – Einsparpotentiale und Alternative Energien

Die steigenden Energiekosten führen bei dem hohen Energiebedarf im Gartenbau zu einem zunehmenden wirtschaftlichen Druck auf die Produzenten. Teilweise veraltete oder nicht optimal eingesetzte Technik führt zu unnötig hohem Energieverbrauch, damit zu hohen Kosten und zu einer vermeidbaren Belastung der Umwelt.

Der Markt für regenerative Energien boomt! Die dauerhaft hohen Preise für fossile Energieträger und die verbesserten wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen



© Foto: Bioland-Beratung 2006:
Betrieb Schramagl, Ölheizung

sorgen für ein anhaltend günstiges Investitionsklima für die Nutzung regenerativer Energiequellen. Auch die ausreichende Verfügbarkeit alternativer Energien wird in Zukunft an Bedeutung gewinnen.

Welche Alternativen und Einsparpotentiale gibt es heute

beim Energieeinsatz im Gartenbau? Welche Erfahrungen konnten bereits bei ihrem Einsatz gesammelt werden? Wie sind die verschiedenen Verfahren ökologisch zu bewerten?



© Foto: Olivia Ruhtenberg, 2006



© Foto: Bioland-Beratung, 2006.

TAGESPROGRAMM

- | | |
|------------------|---|
| 8.00 Uhr | Frühstück |
| 9.00 Uhr | ► Begrüßung und Einführung
Vorstellung aktueller Forschungsergebnisse und ein Leitfaden zur Nutzung alternativer Energien. |
| 9.30 Uhr | ► Energieversorgung in Deutschland
Ein Blick auf Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der alternativen Energieversorgung, sowie eine ökologische Bewertung verschiedener alternativer Energieträger.
(Dr. Ludwig Trautmann-Popp, BUND Bayern e.V.) |
| 10.45 Uhr | Pause |
| 11.15 Uhr | ► Alternative Energiequellen für die Heizung von Gewächshäusern zur Energiekostenoptimierung
Vorstellung des Planungsprogramms HORTEB
(Dietmar Prucker, FA für Gartenbau, Weißenstephan) |
| 12.25 Uhr | Mittagessen |
| 13.45 Uhr | ► Traktorumrüstung auf Pflanzenöl
(Martin Graml, Fa. Landtechnik Graml) |
| 15.00 Uhr | Kaffee-Pause |
| 15.30 Uhr | ► Energieeinsparpotentiale in der Kältetechnik
(Claudio Marcello, Fa. Güntner GmbH) |
| 16.30 Uhr | ► Energiesparen mit einfachen Mitteln
Tipps für den Alltag –
Diskussion und Erfahrungsaustausch
(Andreas Fritzsche-Martin, Naturland) |
| 18.10 Uhr | Abendessen |

Dieses Seminar wird im Rahmen des Bundesprogramms Ökologischer Landbau gefördert.

► Leitung Olivia Ruhtenberg

Tel. 08 21 - 3 46 80 - 126, oruhtenberg@bioland-beratung.de

MITARBEITERFÜHRUNG

► *Dienstag, 6. Februar 2007*

9.00 - 17.00 Uhr

Richtig motivieren und delegieren

Viele Direktvermarkter sind nicht als Führungskraft im Betrieb gestartet, sondern kamen durch das Wachstum des Betriebes zum „Führen“ wie die „Jungfrau zum Kind“. Sie haben neben den Führungsaufgaben weiterhin das Alltagsgeschäft in Ihrem Betrieb zu bewältigen. Die Führung Ihrer Mitarbeiter geht dabei oftmals in der Routine „unter“. Sie stehen immer wieder vor Fragen wie:



© Quelle: Kugler und Rosenberger

- Welche Wirkung habe ich in meiner Rolle als Führungskraft auf meine Mitarbeiter?
- Wodurch entsteht Motivation?
- Wie fördere ich die Selbstverantwortung meiner Mitarbeiter?

Wir zeigen Ihnen mehrere Art und Weisen der Personalführung auf, entdecken mit Ihnen die „Freuden der Mitarbeiterführung“ und geben Ihnen praktisches Handwerkszeug zur Hand, Führung besser in Ihre Betriebsabläufe zu integrieren:

- Bausteine, Stile und Voraussetzungen zur Personalführung
- Das eigene Führungsverhalten (Selbsttest)
- Motivationsstrategien, Ziele als Führungswerkzeug
- Delegieren und Arbeitsbeschreibungen

Die Teilnahmegebühr beträgt 100 €. Eine Förderung ist beantragt. Das Seminar wird von den beiden Trainern Günter Kugler und Michaela Rosenberger geleitet. (www.kugler-rosenberger.de)

► Günter Kugler (Dipl.Ing.agr. FH)

- Gründung des Öko-Betriebes „Hutzelhof“ mit Direktvermarktung (ca. 25 Mitarbeiter)
- 1996-2002 Vorstand im Untermerverbund „Ökokiste“
- Zusatzausbildungen: Betriebswirtschaft, NLP-Trainer, Mediation

► Michaela Rosenberger (Dipl.Soz.Päd. FH)

- Staatl. geprüfte Hauswirtschafterin
- Leitung der Suchtberatungsstelle der Diakonie
- Zusatzausbildungen: NLP-Lehrtrainerin, Mediation, systemische Familientherapie

GRUNDLAGEN DES ORGANISCH-BIOLOGISCHEN LANDBAUS

► *Dienstag, 6. Februar 2007*

15.30 - 21.00 Uhr

„Als Bio-Bauer frei sein!“

Nachdem in diesem Jahr die Diskussion um die Polarisierung und Konventionalisierung des Biolandbaus eine breitere Öffentlichkeit erreicht hat, wachsen bei vielen Biobäuerinnen und -bauern die Bestrebungen, sich wieder auf die Grundideen ökologischen Wirtschaftens zu besinnen. Da sich die Einflussnahme von Politik, Industrie und Handel auf die Entwicklung des Biolandbaus verstärkt, wollen wir unsere diesjährige Grundlagenveranstaltung der Stärkung unserer Freiheiten widmen. Dr. Hans Müller war es ein großes und vorrangiges Anliegen, die Unabhängigkeit und geistige Freiheit der Bauern zurückzugewinnen. Gemeinsam mit zwei Pionieren (Jacob Ackermann aus der Schweiz und Josef Jacobi aus Nordrhein-Westfalen) wollen wir erarbeiten, wie wir unsere Freiheiten in Politik, Markt, Bodenfruchtbarkeit und Züchtung aktiv gestalten können. Jacob Ackermann war Wegbegleiter von Dr. Hans Müller und hat sich intensiv mit der Entwicklung seiner Bodenfruchtbarkeit sowie der Tierzüchtung befasst. Josef Jacobi hat sich u. a. als politisch aktiver Bauer und Mitbegründer der Upländer Bauernmolkerei einen Namen gemacht. Jüngst hat er mit der Initiative „Faire Preise für unsere Bauern“ neue Impulse für einen anderen Umgang mit den Abnehmern gesetzt.

Diese Veranstaltung soll für alle Bioland-Betriebe ein großes Forum sein, um neue Motivation für die eigene Arbeit zu gewinnen.

PROGRAMM

15.30 Uhr ► „Als Bio-Bauer frei sein!“

Impulse aus meiner Arbeit als Biobauer und Vorstand im Bioland-Verband (Josef Braun)

16.00 Uhr ► Die Freiheit im Betrieb gewinnen!

(Jacob Ackermann)

16.45 Uhr ► Diskussion und Austausch

17.00 Uhr ► Die Freiheit in Politik und Markt gestalten!

(Josef Jacobi)

18.10 Uhr Abendessen

19.00 Uhr ► Wie wir unsere Freiheiten zurückgewinnen und ausbauen können ... Gruppenarbeit und Austausch

► Leitung Jan Plagge

Tel. 0821-34680-131, jplagge@bioland-beratung.de

ACKERBAU-TAG

► *Mittwoch, 7. Februar 2007*

9.30 - 16.45 Uhr

Sich rechtzeitig auf den Klimawandel mit neuen Sorten, neuen Pflanzen, neuen Fruchtfolgen und einem neuen Verständnis von unseren Böden einstellen!

Die Ernteausfälle des Rekordsommers 2003 beliefen sich in Europa auf über 12 Mrd. €. In Deutschland sollen die Ausfälle bei einer Mrd. € gelegen haben. Auch heuer waren in Mittelfranken und in den neuen Bundesländern gravierende Ertragsausfälle zu beklagen! In einigen Regionen hat der Mais nur kümmerliche Kolben gebildet. Laut Schweizer Forschungen könnte in 70 bis 100 Jahren jeder zweite Sommer so heiß und trocken werden wie 2003!

Die Landwirtschaft ist nicht nur Opfer des Klimawandels, sie ist am jährlichen weltweiten CO₂-Ausstoß mit 15% beteiligt! Bio-Landwirte haben jedoch um 60% geringere CO₂-Emissionen als konventionelle Landwirte, da sie keine Kunstdünger einsetzen und viel mehr eigene und regionale Futtermittel einsetzen. Auf dem Bio-Landbau ruhen weitere Hoffnungen: Laut amerikanischer Forscher kann jeder Hektar Bio-Boden jährlich bis zu 3.500 t CO₂ durch das Bodenleben binden, was wesentlich zur Erneuerung und zum Aufbau des Humusgehaltes beiträgt. Die dadurch besser strukturierten Böden haben einen viel besseren Wasserhaushalt, was für den Hochwasserschutz wichtig ist.

Als erster Referent erläutert der Biomasse-Pionier Professor August Raggam, welche riesigen Chancen er in einer nachhaltigen, bodenschonenden Landbewirtschaftung und einer konsequenten Biomasse-Nutzung sieht, dem Klimakollaps noch vorzubeugen. Hierzu ist übrigens 2004 ein empfehlenswertes Buch von ihm erschienen (*). Dr. Guido Haas ist Privatdozent am Institut für organischen Landbau in Bonn bei Professor Köpke und betreibt ein eigenes Ingenieurbüro für ökologischen Landbau, Wasserschutz und nachwachsende Rohstoffe.

Wie denken Bioland-Ackerbauern darüber?

Armin Knauf (Lkr. Coburg): „Mir ist wichtig, dass die Felder möglichst lange im Jahr mit Pflanzen bedeckt sind (u.a. Winterbegrünung) oder zumindest eine Mulchdecke haben. Das schützt die Böden vor Austrocknung und Erosion. Ich reduziere die wendende Bodenbearbeitung so weit als möglich und baue vorrangig Mischkulturen mit Untersaaten an. Die unberührte Natur zeigt uns den besten Weg!“

Alfred Schaller (Lkr. Erlangen): „In meiner Region wird man zuerst über eine Ausdehnung der künstlichen Bewässerung nachdenken

(Nähe Rhein-Main-Donau-Kanal). Wenn die Zwischenfrüchte im Sommer wegen Trockenheit nicht mehr gelingen, wird man verstärkt Untersaaten einsetzen müssen.“

Sepp Braun (Lkr. Freising): „Ich arbeite konsequent an dem Humusaufbau in meinen Böden. Inzwischen habe ich etwa 4,5% erreicht, konventionelle Nachbarflächen liegen bei 1,5%. Der Humus ist meine Hauptnährstoffquelle und ein Garant für einen guten Wasserhaushalt der Böden.“

Manfred Weller (Lkr. Erlangen): „Ich werde verstärkt auf Sorten mit einer guten Resistenz gegen Trockenheit achten. Ich lege auf eine wassersparende Bodenbearbeitung großen Wert und verringere mit häufigerem Striegeln und Hacken die Verdunstung im Frühjahr und Frühsommer. Auf besonders trockenen Standorten sind Zwischenfrüchte kritisch zu überdenken. Wir müssen uns aber gleichzeitig gegen plötzliche Starkregen mit den Gefahren Verschlammung und Erosion wappnen.“

TAGESPROGRAMM

8.00 Uhr Frühstück

9.30 Uhr ► **Die ökologische Landwirtschaft im Klimawandel**
Globale Veränderungen - Lokale Auswirkungen, Rolle der Landwirtschaft und deren Möglichkeiten
(Prof. August Raggam, Univ. Graz)

11.00 Uhr Pause

11.15 Uhr ► **Pflanzenbauliche Aspekte des Klimawandels** (Teil 1)
Angepasste Betriebssysteme mit verändertem Klima, neue Pflanzen, neue Sorten, neue Fruchtfolgen, Strategien zum optimalen Ausnutzen des vorhandenen Wassers
(Dr. Guido Haas, Büro Organic AgroExpertise)

12.25 Uhr Mittagessen

14.00 Uhr ► **Den Boden fit machen für extreme Witterungsereignisse!** (Teil 2) Einfluss von Wasserüberschuss/-mangel auf die Bodenfruchtbarkeit, Bodenverdichtung, Porenstabilität, Wasserinfiltration, Durchwurzelungsfähigkeit, Beitrag der Bodenbiologie zum Wasserhaushalt der Böden
(Dr. Guido Haas, Büro Organic AgroExpertise)

15.00 Uhr Kaffee-Pause

15.30 Uhr ► **Viehloser Biolandbau in zukünftigen Trockenregionen**
(Armin Knauf, Bioland-Landwirt in Oberfranken)

15.50 Uhr ► **Einfluss der Bodenfruchtbarkeit auf den Wasserhaushalt**
(Josef Braun, Bioland-Landwirt in Oberbayern)

16.10 Uhr ► **Mulchsaat und Erosionsschutz im Biolandbau**
(Manfred Weller, Bioland-Landwirt in Mittelfranken)

16.30 Uhr ► **Diskussion und Zusammenfassung**

18.10 Uhr Abendessen

► **Leitung Markus Wiggert**

Tel. 0821-34680-137, mwiggert@bioland-beratung.de

(*) Raggam, August: „Klimawandel. Biomasse als Chance gegen Klimakollaps und globale Erwärmung“, 2004, Hrg. Ökosoziales Forum Österreich, Wien, ISBN 3-9501869-0-5, Tel. ++43-1-5330797-0

MILCHVIEH-TAG

► *Mittwoch, 7. Februar 2007*

9.00 - 17.00 Uhr

Den Milchviehbetrieb erfolgreich führen!

Aktuelles zum Biomilchmarkt

Biomilch ist knapp, weil die Nachfrage stärker steigt als die inländische Erzeugung. Wer profitiert von dieser Entwicklung? Bioland setzt auf Qualität, um langfristig erfolgreich zu sein. Mit welchen Produkten und Marketingstrategien agieren andere Akteure am Markt? Welches Profil müssen Milchprodukte zukünftig haben, wenn für die Erzeuger angemessene Preise erzielt werden sollen? Bericht und Ausblick über die Tendenzen am Milchmarkt in Deutschland und Europa.

Das Ampfermerkblatt der Bioland Beratung

Ampferregulierung bleibt ein Dauerbrenner im Ökolandbau. Das Merkblatt „Ampferregulierung – Vorbeugende Möglichkeiten ausschöpfen!“ listet die Ursachen der Verampferung von Wirtschaftsflächen auf, bietet Lösungsvorschläge zu deren Sanierung und zeigt, wie der Ampfer im Bio-Betrieb nach heutigem Wissensstand nachhaltig reguliert werden kann.

Der Proteinbedarf landwirtschaftlicher Nutztiere (*)

Ein Teil des Proteinfutters in der ökologischen Tierhaltung kommt nach wie vor aus konventioneller Produktion. Aber für Rinder wurde bei Bioland und Demeter im Jahr 2003 die 100%-Biofütterung eingeführt. Wie lässt sich mit heimischen Bio-Eiweißfuttermitteln eine leistungsfähige und ökonomisch vertretbare Ration für die Milchviehherde zusammenstellen? Können neue Körnerleguminosensorten mit niedrigen Glykosid- und Alkaloidgehalten sowie thermisch oder druckthermisch bearbeitete Körnerleguminosen den Bedarf der Kühe decken? Vorstellung neuer Forschungsergebnisse und ökonomische Einschätzung.

Tiergesundheit in der Milchviehhaltung erfassen und verbessern (*)

Öko-Rinder werden artgerecht gehalten und mit ökologischen Futtermitteln gefüttert. Aber die Abstimmung von Fütterung und Haltung in den jeweiligen Laktationsabschnitten sowie das Erkennen entstehender Erkrankungen gelingen nicht immer. Durch welche Parameter lassen sich aufkommende Erkrankungen und Gesundheitsstörungen schnell erkennen? Das Wissen um die Hintergründe dieser Erkrankungen verbessert z. B. die Auswahl und den Einsatzzeitpunkt der vorhandenen Futtermittel, die Anwendung geeigneter Behandlungsformen sowie die Auswahl der Haltungformen.

Kälberkrankheiten

Die Kälberhaltung in Iglus oder eingestreuten Tiefstreuellen erscheint optimal. Dennoch schleichen sich immer wieder hartnäckige Erkrankungen ein. Nicht selten weist der Befund Kokzidien bzw. Kryptosporidien aus. Woher kommen diese Bakterien, warum treten sie in letzter Zeit so gehäuft auf? Mit welchen Maßnahmen kann man vorbeugen und heilen? Vortrag und Diskussion aktueller Krankheitsbilder im Kälberstall.



© Foto: Dieter Sixt, 2006

Liquiditätsplanung im Milchviehbetrieb

Finanzplanung ist mehr als die Betrachtung der monatlichen Kontostände. Gerade bei größeren Änderungen im Betrieb ist der Vergleich der geplanten mit der tatsächlichen Entwicklung notwendig, um zu erkennen, ob der Betrieb auf dem richtigen Kurs ist. Entwickeln sich die Einnahmen in geplanter Höhe und Geschwindigkeit oder entsteht eine Liquiditätslücke? Wann kann ich Festgeld anlegen und wann muss ich es auflösen, um die Kreditlinie nicht zu überziehen. Ein transparenter und realistischer Finanz- oder Geschäftsplan wird auch von Banken geschätzt und kann die Kreditvergabe für Investitionen erleichtern.

TAGESPROGRAMM

8.00 Uhr	Frühstück
9.00 Uhr	► Aktuelles zum Biomilchmarkt (Rüdiger Brügmann, Bioland-Milchreferent)
10.00 Uhr	► Das neue Ampfer-Merkblatt (Martin Hermle, Bioland-Beratung)
10.20 Uhr	Pause
10.50 Uhr	► Der Proteinbedarf von Milchkühen (*) (Dieter Sixt, Bioland-Beratung)
11.35 Uhr	► Tiergesundheit in der Milchviehhaltung erfassen und verbessern (*) (Dieter Sixt, Bioland-Beratung)
12.25 Uhr	Mittagessen
13.30 Uhr	► Kälberkrankheiten (Tierarzt Dr. Andreas Striezel, Bioland-Beratung)
15.00 Uhr	Kaffee-Pause
15.30 Uhr	► Liquiditätsplanung im Milchviehbetrieb (Landwirtschaftlicher Buchführungsdienst GmbH)
18.10 Uhr	Abendessen

* Diese Referate werden im Rahmen des Bundesprogramms Ökol. Landbau gefördert.

► **Leitung Dieter Sixt**

Tel. 08094-907803, dsixt@bioland-beratung.de

5.

MONTAG, 5. FEBRUAR

Auftakt zur Bioland-Woche 10.30 Uhr, ►S. 4

Agrarpolitische Fachtagung 13.30 Uhr, ►S. 4

Großer Verbandsabend ab 19.30 Uhr, ►S. 5

6.

DIENSTAG, 6. FEBRUAR

Vermarktung 9.30 - 12.15 Uhr, ►S. 6

Betriebsführungen in Plankstetten 13.30 - 14.45 Uhr, ►S. 7

ÖKomenischer Gartenbau-Tag 9.00 - 18.00 Uhr, ►S. 8

Mitarbeiterführung 9.00 - 17.00 Uhr, ►S. 10

Lösung von Generationskonflikten 9.30 - 16.30 Uhr, ►S. 19

Grundlagen des org.-biol. Landbaus 15.30 - 21.00 Uhr, ►S. 11

7.

MITTWOCH, 7. FEBRUAR

Ackerbau-Tag 9.30 - 16.45 Uhr, ►S. 12

Milchvieh-Tag 9.00 - 17.00 Uhr, ►S. 14

Bäuerinnen-Tag 9.30 - 17.00 Uhr, ►S. 18

Kundengewinnung 9.30 Uhr - 17.00 Uhr, ►S. 19

Hopfenbau-Tag 9.30 - 17.00 Uhr, ►S. 20

Bioland-Winterfest ab 19.00 Uhr, ►S. 21

8.

DONNERSTAG, 8. FEBRUAR

Schweine-Tag 9.15 - 17.00 Uhr, ►S. 22

Geflügel-Tag 9.30 - 17.00 Uhr, ►S. 24

Fleischrinder-Tag 9.15 - 16.00 Uhr, ►S. 26

Kartoffelbau-Tag 9.00 - 17.00 Uhr, ►S. 28



BÄUERINNEN-TAG

► *Mittwoch, 7. Februar 2007*

9.30 - 17.00 Uhr

Zeit- und Energiemanagement In der Ruhe liegt die Kraft!

Wie wäre es, sich als Bäuerin einen Tag lang aus der Routine des Alltags auszuklinken? Sich einen Tag Zeit nehmen, zum Auftanken und Kraft schöpfen? Sich einen Tag Zeit nehmen, um im Austausch mit anderen zu schauen, was uns im Alltag Kraft gibt und auf der anderen Seite Zeit nimmt?

Wir wollen Wege kennenlernen, wie wir unsere Zeit und Energie so einsetzen können, dass wir trotz der Fülle an Aufgaben im Alltag gelassen bleiben. Unsere inneren Kraftquellen entdecken lernen, die uns helfen, einen klaren Blick auf die uns wichtigen Dinge zu entwickeln. Unsere

Intuition stärken, damit wir mehr bei uns „im Hier und Jetzt“ stehen. Dann wird es uns leichter gelingen, unsere Energien zu bündeln und gezielt da einzusetzen, wo es notwendig und nützlich ist.



© Fotos: Thomas Fisel, 2006

- Eingefahrene Stressmuster anschauen und in der Gruppe Lösungen entwickeln, die im Alltag Erleichterung bringen
- Nach Zeitdieben fahnden
- Übungen zur Konzentrationsfähigkeit
- Balancearbeit
- Innere Kraftquellen erkennen
- Prioritäten setzen
- Einfache Instrumente zum Umgang mit Zeit kennenlernen

Dieses Seminar wird im Rahmen des Bundesprogramms Ökologischer Landbau gefördert.

► **Leitung Maria Lotter (Beraterin, Coach, Heilpraktikerin)**
Tel. 0821-34680-127, mlotter@bioland-beratung.de

DIREKTVERMARKTUNG

► *Mittwoch, 7. Februar 2007*

9.30 - 17.00 Uhr



© Foto: Stefan Rettner

Kundengespräche am Telefon erfolgreich führen!

Ein guter Draht zum Kunden und die richtige Kommunikation am Telefon sind entscheidende Faktoren für eine rentable Direktvermarktung, v.a. für Lieferdienste. Sie erhalten Tipps, Regeln und Informationen für erfolgreiche Verkaufsgespräche mit Ihren Kunden. Weiterer Schwerpunkt ist das Verhalten bei Einwänden und Reklamationen. Ausführliche praktische Übungen veranschaulichen und vertiefen die gewonnenen Kenntnisse.

Die Referenten sind Ulrich Visschers (Leiter Vermarktung in der Abtei Plankstetten) und Stefan Rettner (Berater für Direktvermarktung). Das Seminar ist Bestandteil des EU-Projekts „Fit sein für morgen“ der Andreas Hermes Akademie und wird mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales unterstützt.

Teilnahmegebühr 30 €

► **Leitung Stefan Rettner**
Tel. 09337-980031, srettner@bioland-beratung.de

LÖSUNG VON GENERATIONSKONFLIKTEN

► *Dienstag, 6. Februar 2007*

9.30 - 16.30 Uhr



© Foto: Martin Hermle

Coaching bei Generationskonflikten

Das Coaching ist ein modernes Management-Instrument für die schrittweise Lösung von schwierigen Entscheidungen und Streitigkeiten. Menschliche Konflikte auf den Höfen sind Zeit- und Energieräuber! Sie haben ihren Ursprung in enttäuschten Erwartungen und in Missverständnissen. Wir erarbeiten uns in der Gruppe gegenseitige Hilfestellungen und Schritte, um unterbrochene Dialoge wiederaufzunehmen und dann die bestehenden Konflikte konstruktiv zu lösen. Wir lernen die Regeln für erfolgreiche Kommunikation kennen und üben diese in typischen Beispielfällen. Martin Hermle ist neben seiner Beratungsarbeit seit vielen Jahren im Einzel- und Gruppencoaching von landwirtschaftlichen Betrieben tätig.

► **Leitung Martin Hermle**
Tel. 0831-511038, mhermle@bioland-beratung.de

HOPFENBAU-TAG

► *Mittwoch, 7. Februar 2007*

9.30 - 17.00 Uhr

Pflanzenschutz-Alternativen

Das Forschungsprojekt für alternative Bekämpfungsstrategien zum Kupfer- und Schwefel-einsatz ist abgeschlossen. Welche Aussagen können nun für die Praxis getroffen werden und wo bestehen noch offene Fragen? Welche nächsten Schritte sind notwendig? In einzelnen werden die positiven Erfahrungen mit dem Einsatz von Molke(produkten) und der optimierte Einsatz von Quassia vertieft.



© Foto: Franz Friedrich, 2006

TAGESPROGRAMM

- 8.00 Uhr Frühstück
- 9.30 Uhr ► **Begrüßung**
- 9.45 Uhr ► **Saison-Rückblick**
- 10.30 Uhr ► **Aktuelle Zulassungssituation für Schwefel und Kupfer**
(Eckhard Reiners, Bioland-Bundesverband)
- 11.00 Uhr ► **Neue Erkenntnisse zum Molkeinsatz**
(Jörg Hanss, Jost-Group)
- 11.30 Uhr ► **Ergebnisse und Folgerungen aus den Quassiaholz-Untersuchungen**
(Stefan Schwab, Univ. Erlangen)
- 12.25 Uhr Mittagessen
- 13.30 Uhr ► **Ergebnisse aus den Praxisversuchen**
(H. Engelhard, F. Huber und H. Weihrauch, LBP-Hopfenforschung)
- 14.30 Uhr Kaffee-Pause
- 15.00 Uhr ► **Diskussion zur Weiterentwicklung des erfolgreichen Bio-Hopfenbaus**
- 16.00 Uhr ► **Interner Teil für Mitgliedsbetriebe**
- 17.00 Uhr Ende
- 18.10 Uhr Abendessen

Dieses Seminar wird im Rahmen des Bundesprogramms Ökologischer Landbau gefördert.

► **Leitung Nobert Drescher**

Tel. 09381-71409, ndrescher@bioland-beratung.de

BIOLAND-WINTERFEST (AB 19 UHR)



„... gute Erinnerungen an's Winterfest ...“



SCHWEINE-TAG

► *Donnerstag, 8. Februar*

9.15 - 17.00 Uhr

**Fit für einen rasch wachsenden Markt!
Mit gezielten betriebswirtschaftlichen Auswertungen,
professionellem Tiergesundheits-Management und
eigenen Qualitätsstandards**



© Foto: Georg Prantl, 2005: Gruppensaugen

Betriebszweigauswertungen

Welche Aussagen ergeben sich für die Praxis? (*) (9.15 Uhr)

Rainer Löser (Bioland-Beratung GmbH)

In einem Modellprojekt des Bundes-Landwirtschaftsministeriums wurden auf Schweinehaltenden Bio-Betrieben zwei Jahre lang Betriebszweig-Auswertungen durchgeführt. Die „nackten“ Zahlen zeigen, wo ein Betrieb wirklich steht! Ein positiver Deckungsbeitrag allein sagt noch nicht, dass alle Gebäudekosten und der Lohnanspruch der Betriebsleiter wirklich gedeckt sind. Mit einer solchen Auswertung ist man dann auch besser für die Preisverhandlungen mit den Ferkel-Abnehmern und Metzgern gerüstet. Jetzt können Sie genau sagen, wo die Schmerzgrenze liegt und wann Sie einen Rabatt einräumen können.

**Dauerbrenner Tiergesundheits-Management –
Wie wird es in der Praxis umgesetzt? (*) (10.45 Uhr)**

Rainer Löser (Bioland-Beratung GmbH)

Nach wie vor besteht in der ökologischen Schweinehaltung Handlungsbedarf bei der Tiergesundheit! So wünschen die Mäster von ihren Ferkellieferanten zunehmend Nachweise für die Standardimpfungen (v.a. gegen Mykoplasmen). Bei Wurmbefall ist neben

Sofortmaßnahmen unbedingt ein nachhaltiger Plan zur Vorbeugung und zur Stallhygiene nötig, der dann konsequent durchgeführt wird. Ein solcher Management-Plan wird vom Landwirt, einem Berater und dem Tierarzt aufgestellt. Darin werden der Ist-Zustand, die Ziele (Soll-Zustand)



© Foto: Georg Prantl, 2005: Ferkelaufzucht

und die notwendigen Schritte zur Zielerreichung schriftlich festgehalten und regelmäßig überprüft. Das umfasst folgende Bereiche:

- (1) Tiergesundheit: Wie ist der aktuelle Zustand der Tiere? Welche Behandlungen müssen sofort und in welchem Rhythmus durchgeführt werden? Sind vorbeugende oder konstitutionsstärkende Behandlungen notwendig?
- (2) Fütterung: Stimmt die Futterqualität und -zusammensetzung entsprechend dem Alter der Tiere? Funktionieren alle Tränken?
- (3) Stimmt das Stallklima?
- (4) Stallhygiene: Sind die Tiere sauber? Haben sie genügend eingestreute Liegefläche? Werden die Buchten bei Umstellungen gründlich gereinigt?

Qualität von Öko-Schweinefleisch –

Nicht nur der Magerfleischanteil ist wichtig! (13.30 Uhr)

Dr. Daniel Mörlein (Univ. Göttingen, Institut für Tierzucht)

Der Magerfleischanteil (MFA) ist ein Standardkriterium. In der Bio-Tierhaltung und von den Verbrauchern wird aber auch auf besondere sensorische Qualitäten Wert gelegt (u.a. ausgeprägter Geschmack und Safthaltevermögen). Hierzu ist der intramuskuläre Fettanteil (IMF) seit längerem in der Diskussion. Dr. Daniel Mörlein hat ein praxisnahes Verfahren für die Bestimmung des IMF entwickelt. Dieses wird erläutert und es werden weitere Empfehlungen gegeben, wie die Fleischqualität positiv beeinflusst werden kann.

Marktentwicklung für Ferkel und Mastschweine (14.45 Uhr)

Dirk Vollertsen (Bioland Markt GmbH) und

Johannes Hagner (Bioland-Beratung)

Bioland kann die Nachfrage zur Zeit nicht decken, baut neue Ferkelerzeuger auf und benötigt weitere Mastplätze. Wie kann der Erzeuger von diesem Markt profitieren? Was bietet die Bioland-Markt den Bio-Bauern?

* Diese Referate werden im Rahmen des Bundesprogramms Ökol. Landbau gefördert.

► **Leitung Johannes Hagner**

Tel. 08 21 - 3 46 80 - 136, jhagner@bioland-beratung.de

GEFLÜGEL-TAG

► *Donnerstag, 8. Februar 2007*

9.30 - 17.00 Uhr

Die Tiergesundheit sichert den Erfolg im Stall! Aktuelle Tipps zu Salmonellen-Impfung, Tiergesundheitsplänen und Junghennen-Aufzucht

Jede neue Herde bringt neue Überraschungen im Hühnerstall! Teils sind Tiere nervös und entwickeln Gefiederschäden, teils bremsen Infektionen die Legeleistung. Hier muss das Management die Einflüsse von Herkunft, Fütterung, Stallsystem und Betreuung auf die Tiere bestmöglich aufeinander abstimmen.

Durch neue Verordnungen zur Salmonellen-Bekämpfung soll die Lebensmittelqualität verbessert werden. Mit Hilfe von Tiergesundheitsplänen arbeitet Bioland an einer Managementhilfe zur professionellen Begleitung des Betriebes und der eingestellten Herden.

Junghennen werden in der Aufzucht bereits maßgeblich geprägt. Hier ist eine gute Abstimmung zwischen Aufzüchter und Hennenhalter erforderlich, um die Umstallung und Eingewöhnung der Junghennen im Legestall ohne größere Belastungen zu gestalten. Auch die betriebs eigene Aufzucht kann helfen, die Eingewöhnung der Junghennen zu verbessern.



© Foto: BLE. 2003



© Foto: BLE. 2003

TAGESPROGRAMM

- | | |
|------------------|--|
| 8.00 Uhr | Frühstück |
| 9.30 Uhr | ► Begrüßung und Einführung (Hans Plate) |
| 9.45 Uhr | ► Salmonellen-Impfung für Bio-Legehennen
Rechtsgrundlagen und aktuelle Forschungsergebnisse
(Dr. Anja Edel, Tierseuchenkasse Baden-Württemberg) |
| 10.45 Uhr | ► Tiergesundheitspläne im Legehennen-Betrieb
Eine betriebsindividuell entwickelte Managementhilfe
Ina Müller-Arnke,
(FAL-Trenthorst, Inst. für ökologischen Landbau) |
| 11.45 Uhr | ► Diskussion zum Tiergesundheitsmanagement
(Hans Plate) |
| 12.25 Uhr | Mittagessen |
| 13.30 Uhr | ► Junghennenaufzucht – Der Start entscheidet!
Leitfaden zur Optimierung der Startbedingungen für Küken und Junghennen
(Willy Baumann, Öko-Marketing GmbH, Schweiz) |
| 14.30 Uhr | ► Erfahrungsbericht Jungehennen-Aufzucht
Kükenaufzucht in beheizter Fienhage-Voliere
(Bioland-Landwirt Claus-Jürgen Andresen, Schleswig-Holstein) |
| 15.00 Uhr | Kaffee-Pause |
| 15.30 Uhr | ► Erfahrungsbericht Jungehennen-Aufzucht
Junghennen in Bodenhaltung
(Bio-Landwirt Sigfried Rettermayer, Oberbayern) |
| 16.00 Uhr | ► Diskussion Jungehennen-Aufzucht (Hans Plate) |
| 18.10 Uhr | Abendessen |

Dieses Seminar wird im Rahmen des Bundesprogramms Ökologischer Landbau gefördert.

► **Leitung Hans Plate**

Tel. 093 26-979680, hplate@bioland-beratung.de

FLEISCHRINDER-TAG

► *Donnerstag, 8. Februar 2007*

9.15 - 16.00 Uhr

Mit Bio-Rindfleisch zum Erfolg!

Der Fleischrinder-Tag findet erstmalig im Rahmen der Bioland-Woche statt und spricht gezielt die Mutterkuh- und Fleischrinderhalter an.

Kälberkrankheiten in der Mutterkuhhaltung

Hier ist die erfolgreiche Aufzucht der Kälber von entscheidender wirtschaftlicher Bedeutung. Durchfallerkrankungen können schnell zu hohem Aufwand und finanziellen Verlusten führen. Wie kann ich Durchfallerkrankungen bei Kälbern vorbeugen und diese gezielt behandeln? Ist die Impfung eine Lösung?

Parasiten: Vermeidung und Bekämpfung

Fleischrinder werden artgerecht auf der Weide gehalten. Damit erhöht sich das Risiko eines Parasitenbefalls, verbunden mit den entsprechenden Einbußen. Welche einfachen Maßnahmen zur Vermeidung stehen Mutterkuhhaltern zur Verfügung? Welche Alternativen gibt es zu den herkömmlichen Wurmmitteln? Wie kann eine ganzheitliche Parasitenbekämpfung unter ökologischen Bedingungen aussehen?

Dr. Andreas Striezel ist praktischer Tierarzt und in der Bioland-Beratung tätig. Von ihm ist das Buch „Leitfaden der Tiergesundheit“ erschienen.

Systematische Fütterung der Fleischrinder

Mit gezielter Fütterung lassen sich die Zunahmen und die Gewichte der Verkaufs- oder Schlachttiere zum Teil erheblich steigern. Dabei steht die Fütterung der Mutterkühe, Kälber, Absetzer und Ochsen auf



© Foto: Dieter Sixt, 2006: Mutterkuh-Herbstfahrt



© Foto: Dieter Sixt, 2006: Mutterkuh-Herbstfahrt

dem Grünland im Vordergrund. Es werden auch erste Erfahrungen mit der Kurzrasenweide in der Mutterkuhhaltung angesprochen. Siegfried Steinberger bearbeitet Fragen der Mutterkuhhaltung und Grünlandnutzung am Institut für Tierernährung und Futterwirtschaft der LfL.

Exkursion zum Staudenhof

Zum Kloster Plankstetten gehört das Klostersgut Staudenhof mit 200 ha und einer 53-köpfigen Mutterkuhherde mit entsprechender Nachzucht. Vor einigen Jahren wurde die Hofstelle komplett neu mit einem Tretmiststall errichtet. Frater Richard Schmidt wird uns durch den Betrieb führen.

Hygieneanforderungen in der Fleisch-Vermarktung

Die Anforderungen an Hygiene und deren Dokumentationen in der Direktvermarktung von Fleisch steigen stetig. Hans-Peter Metz von der Bioland-Beratung erläutert die gesetzlichen Vorgaben und die Möglichkeiten einer praxisnahen Umsetzung im Betrieb. Dabei werden auch Dokumentationshilfen vorgestellt.

TAGESPROGRAMM

8.00 Uhr	Frühstück
9.15 Uhr	► Begrüßung (Walter Heinzmann)
9.30 Uhr	► Kälberkrankheiten (Dr. Andreas Striezel)
10.15 Uhr	► Parasiten (Dr. Andreas Striezel)
11.00 Uhr	Pause
11.20 Uhr	► Fütterung (Siegfried Steinberger)
12.25 Uhr	Mittagessen
13.30 Uhr	► Besichtigung Staudenhof (Frater Richard Schmidt)
14.30 Uhr	Kaffee-Pause
15.00 Uhr	► Hygieneanforderungen (Hans-Peter Metz)
16.00 Uhr	Ende
18.10 Uhr	Abendessen

► **Leitung Dieter Sixt**

Tel. 08094-907803, dsixt@bioland-beratung.de

KARTOFFELBAU-TAG

► *Donnerstag, 8. Februar 2007*

9.00 - 17.00 Uhr

Erfolgreicher Biokartoffel-Anbau auch bei Preisen von 25 Euro?

Die Nachfrage nach Biokartoffeln ist ungebrochen und die Preise sind – gestützt durch die allgemeine Kartoffelknappheit – sehr gut! Viele Landwirte wollen ihre Kartoffelflächen daher erheblich ausdehnen und den Anbau intensivieren. Mittlerweile werden über 50% der Bio-Kartoffeln über den Discounter verkauft. Die Bio-Kartoffel hat das Nischendasein also längst verlassen. Der Einfluss der Erzeuger auf die Marktentwicklung schwindet. Welche Weichenstellungen können und müssen betrieblich gestellt werden, um zukünftig am Markt zu bestehen?

Die grundsätzlichen Erfolgsfaktoren behalten ihre Gültigkeit: So müssen der Ertrag pro Hektar und der Anteil marktfähiger Ware mit guten Qualitäten stimmen. Die Kosten für Pflanzgut, organische Zukaufdünger und die Pflegemaßnahmen müssen „im Griff“ bleiben. Seit einem Jahr werden versuchsweise bei bayerischen Bio-Kartoffelanbauern Betriebs-Checks durchgeführt. Sie sollen zeigen, welche Verfahren zu besonders guten Erträgen und Qualitäten führen. Alexander Fuchs berichtet von den diesjährigen Ergebnissen. In Norddeutschland gibt es die größten Anbauflächen. Dort werden auf manchen Betrieben um die einhundert Hektar Bio-Kartoffeln angebaut. Ein Praktikerbericht aus dieser Region ist angefragt. Wilfried Dreyer wird von seiner dortigen Beratungsarbeit und von der Qualitätssicherung für einen großen Abnehmer berichten.



© Foto: BLE, D. Menzler, 2003



© Foto: BLE, 2003

TAGESPROGRAMM

- 9.00 Uhr ► **Begrüßungskaffee und Einführung**
- 9.15 Uhr ► **Betriebscheck im Kartoffelbau**
– Erste Erfahrungen
(Alexander Fuchs, Bioland-Beratung)
- 9.45 Uhr ► **Erfolgsfaktoren im ökologischen Kartoffelbau**
in Niedersachsen
(Wilfried Dreyer, Ökoring Niedersachsen)
- 12.30 Uhr Mittagessen
- 13.30 Uhr ► **Praxisbericht zum Kartoffelbau** in Niedersachsen
- 14.30 Uhr Kaffeepause
- 15.00 Uhr ► **Qualitätssicherung – Erfahrungen aus der Zusammenarbeit mit einem Großabnehmer**
(Wilfried Dreyer)
- 16.00 Uhr ► **Gesprächsrunde zu Intensität und Nachhaltigkeit im Bio-Kartoffelbau**
- 16.45 Uhr ► **Auswertung**

► **Leitung Alexander Fuchs**

Tel. 01 76-6003 00-38, afuchs@bioland-beratung.de

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

ZENTRALE ANMELDUNG

► Bioland Landesverband Bayern e. V.

z.H. Renate Remmele
 Auf dem Kreuz 58, 86152 Augsburg
 Tel. 08 21-3 46 80-0, Fax 08 21-3 46 80-135
 rremmele@bioland-beratung.de

In der Mitte des Programmhefts befindet sich das Anmeldeformular.
 Dieses kann extra angefordert oder unter www.bioland-bayern.de
 heruntergeladen werden.

Anmeldeschluss ist Freitag, der 2. Februar 2007

TEILNAHMEGEBÜHREN

Die Seminargebühr für einen Fachtag beträgt für Bioland-Mitglieder
 20 € und für Nichtmitglieder 40 €.

Ausnahmen:	Mitglied.	Nichtmitgl.
Agrarpolitische Tagung mit		
Abend des Verbandes	Mo 5 €	10 €
Vermarktung	Di 5 €	10 €
Kundengespräche am Telefon	Di 30 €	30 €
Grundlagen org.-biol. Landbau	Di 10 €	20 €

VERPFLEGUNG

(alle Speisen in Bio-Qualität)

Frühstück	5,00 €	Kaffee u. Kuchen	4,50 €
Mittagessen	10,50 €	Abendessen	7,00 €

UNTERKUNFT

EZ / W.becken	18,50 €	DZ / W.becken	12,50 €
EZ / Dusche	26,50 €	DZ / Dusche	22,50 €

BEZAHLUNG

Wir bitten um Barzahlung bei der Anreise.

ESSENSZEITEN

Frühstück	07.30-08.30 Uhr	Kaffee & Kuchen	15.00-15.30 Uhr
Mittagessen	12.25-13.30 Uhr	Abendessen	18.10-19.00 Uhr

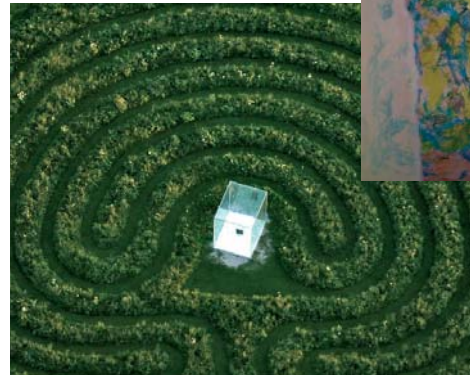
GOTTESDIENSTE

Diese finden im Winter in der Chorkapelle statt.

Vigil	05.00 Uhr	Mittagshore	12.00 Uhr
Laudes	06.25 Uhr	Vesper	17.30 Uhr
Konventamt	07.00 Uhr	Komplet	19.00 Uhr

KUNSTAUSSTELLUNG

KU**ns**t



© Foto: Alois Hofer



© Foto: Marlies Heinzmann

TIEFER hängen



© Foto: Stephan Kreppold

Die künstlerische Leitung hat Bioland-Landwirt Alois Hofer:
 „Wir sind für alles aufgeschlossen! Auch für Texte, Gedichte,
 Fotografien, et cetera, et cetera ...“

► Alois Hofer

Tel. 01 71-6167274, Fax 08345-1793

Anmeldeformular für die Bioland-Woche vom 5. bis 8. Februar 2007

Bitte bis 2. Februar 2007 zurücksenden an:

Bioland Landesverband Bayern, Renate Remmele, Auf dem Kreuz 58, 86152 Augsburg
Tel. 08 21 - 3 46 80 - 0, Fax -135, rremmele@bioland-beratung.de

Vor- und Nachname			
Strasse / Haus-Nr.			
PLZ / Ort			Handy/Tel.

Bitte kreuzen Sie alle Veranstaltungen an, die Sie besuchen wollen. Wenn Sie Referent sind, fügen Sie bitte ein „R“ ein.

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag
	Der Bio-Markt wächst!	Ackerbau-Tag	Schweine-Tag
	Gartenbau-Tag	Milchvieh-Tag	Kartoffelbau-Tag
	Mitarbeiterführung	Bäuerinnen-Tag	Geflügel-Tag
	Generations-Konflikte	Hopfenbau-Tag	Fleischrinder-Tag
	Treffen Saatgutvermehrter	Kundengewinnung	
Eröffnung Ausstellung	Führung Staudenhof		
	Führung Verarbeitung	H. Seehofer und T. Dosch	
	Grundlagen-Seminar		
	Abend des Verbandes	Winterfest	

Bitte kreuzen Sie hier Ihre gewünschten Mahlzeiten und Übernachtungen an:

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag
Frühstück 4 €				
Mittagessen 9,50 €				
Kaffee und Kuchen 4 €				
Abendessen 6 €				
Übernachtung von	Mo auf Di	Di auf Mi	Mi auf Do	Do auf Fr
EZ mit Waschbecken 17,50 €				
EZ mit Dusche 25,50 €				
DZ mit Waschbecken 11,50 €				
DZ mit Dusche 21,50 €				

Hiermit melde ich mich für die eingetragenen Veranstaltungen an.
Datum
Unterschrift
Die Seminargebühren werden am Veranstaltungsort bar abgerechnet. Sie erhalten keine Anmeldebestätigung. Sollte eine Veranstaltung ausfallen, werden Sie rechtzeitig verständigt.

ANREISE

Benediktinerabtei Plankstetten, Seminarhaus
Klosterplatz 1, 92334 Berching OT. Plankstetten
Tel. 08462-206-0, www.kloster-plankstetten.de

mit der Bahn

Sie können Ihre Fahrkarte am Schalter und im Internet gleich komplett bis zum Zielort „Plankstetten-Ost“ buchen. Vom Bahnhof Neumarkt/Opf geht es mit dem Bus 515 weiter, der gleich nebenan vom Bus-Bhf. (Haltest. 3) in Richtung Beilngries, Kinding und Dietfurt startet. Bitte machen Sie den Fahrer darauf aufmerksam, dass Ihr Ziel das Kloster Plankstetten ist. Die Fahrt dauert 35 min. Der schöne Fußweg zum Kloster über den Europa-Kanal dauert etwa 10 min.

NÜRNBERG HBF → NEUMARKT/OPF → PLANKSTETTEN-OST

R5 Nbg Hbf ab	06:15	07:49	09:49	11:49	12:49	13:49	14:49	15:49	16:49	17:49	18:49
R5 Neumkt. an	06:39	08:25	10:25	12:25	13:25	14:25	15:25	16:25	17:25	18:25	19:25
515 Busbhf. ab	06:46	08:32	10:32	12:32	13:32	14:32	15:32	16:32	17:32	18:32	19:32
515 Plkst.-O an	07:27	09:07	11:07	13:07	14:07	15:07	16:07	17:07	18:07	19:07	20:07

PLANKSTETTEN-OST → NEUMARKT/OPF → NÜRNBERG HBF

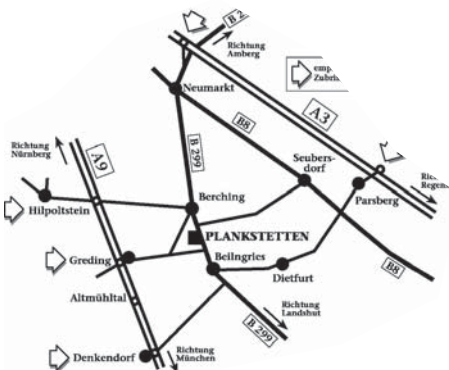
515 Plkst.-O ab	04:56	05:56	06:34	07:33	08:51	09:51	10:51	13:28	13:46	14:51	15:51
515 Busbhf. an	05:28	06:28	07:10	08:23	09:23	10:23	11:23	14:07	14:23	15:23	16:23
R5 Neumkt ab	05:32	06:36	07:14	08:35	09:35	10:35	11:35	14:15	14:35	15:35	16:35
R5 Nbg Hbf an	06:08	07:10	07:48	09:09	10:10	11:10	12:10	14:51	15:10	16:10	17:10

PLANKSTETTEN-OST → NEUMARKT/OPF → NÜRNBERG HBF

515 Plkst.-O ab	16:51	17:51	18:51
515 Busbhf. an	17:23	18:23	19:23
R5 Neumkt ab	17:36	18:35	19:35
R5 Nbg Hbf an	18:11	19:10	20:10

mit dem Sammel-Taxi

Fa. Mendl, Tel. 08462-1266, bis zu vier Personen, 30 € pro Fahrt zw. Neumarkt und Plankstetten.



Erreichbarkeit des Bioland-Seminarbüros vor Ort:

0176-600300-44 (D. Stauss) und -39 (J. Plagge)